

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

betreten kann. So ist mir Ihr Urtheil, billigend oder tadelnd, teuer, und so auch das der edlen Gattin unseres Freundes Sigmund. Liebe brachte ich zu meinem Werke, Eifer, der mich vielmal verwerfen und ändern und Zeit und irdischen Vortheil verschwenden ließ, und Redlichkeit. Wenn nur nicht auch ein Schatten der Krankheit über dem Werke schwebt. Nun, es sei Gott anheimgestellt, vielleicht läßt es sich später verbessern.

Ich will Ihnen einiges über meine jüngste Lebenszeit schreiben. Wie doch die Natur gerecht, und ich möchte sagen, in ihren Mahnungen heilig ist. Seit Langem habe ich einen Drang nach Höhen, und in den Höhen war mir wohl. Im letzten October erklärte ich, ich wolle den Winter auf dem Berge Kirchschlag zubringen. Die Linzer entsetzten sich oder lachten. Der Arzt Dufschmid sagte, das sei der gescheiteste Gedanke, der in diesem Monate in Linz vorgekommen ist. Ich fuhr nach Kirchschlag und richtete mich häuslich ein. In der Luft des Berges, die so rein und im Winter milder ist als die schwere feuchte des Tales, bei dem herrlichen Wasser, das der Körper mit Begierde zu sich nimmt, bei vielem Verweilen im Freien (täglich im ganzen fünf Stunden) und endlich in Betrachtung und Verehrung der großartigen Landschaft, die weithin gebreitet ist, wurde ich täglich besser und da Ruhe, Frieden und Stille um mich ausgegossen war, täglich heiterer und zuletzt gar schaffensfreudig. Ich dankte Gott dem Herrn, und dankte im Herzen den edlen Freunden, die mir zu der Ruhe erst recht die Ruhe gegeben haben. Ich hatte keinen Augenblick Langeweile; ich theilte meine Zeit in Arbeit, in Genuß der Größe um mich, in den Umgang